

Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 30 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
35 fr.  
auswärts  
42 fr.

Einschickungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 174.

Welzheim Samstag den 9. November 1872.

Ausl. 750.

### Amtliche Verfügungen.

#### Kgl. Landwehrbezirkskommando Gmünd.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß es den Mannschaften des Beurlaubtenstandes unbedingt verboten ist, sich mit irgend einem Gesuch, namentlich Invalidenbeneficien betreffend oder mit einer Beschwerde an das K. Kriegsministerium zu wenden.

Sollte Solches geschehen, so entsteht hieraus nur Unständlichkeit, Verzögerung und neben Strafe unbedingt Zurückweisung.

Alle Mannschaften des Beurlaubtenstandes haben ihre Gesuche stets und allein nur an ihre nächste militärische Behörde, den Bezirksfeldwebel zu bringen.

G m ü n d, 31. Oktober 1872.

v. Schäffer, Oberstlieutenant und Bezirkskommandeur.

#### Württemberg.

\* Schwurgerichtsbezirk Ellwangen. Auszug aus der Hauptgeschworenenliste für das 4. Quartal 1872. Hieber, Johannes alt, Detonom von Waldbausen. Müller, Karl, Bäcker und Gemeinderath von Blüderhausen. Wiest, Christian, Anwalt von Lenglingen.

† Stuttgart, 6. Nov. 98. Sitzung der Kammer der Abg. Mittwoch, 4. Nov. Am Ministertisch Finanzminister v. Kerner mit den Oberfinanzrathen v. Zeller und von Hochstetter. Eingelaufen eine gedruckte Eingabe von Rechtsr. Baur in Neutlingen betreffend die Beschlüsse der Wanderversammlung der Gewerbevereine in Betreff der Steuerreform. — Der Präsident theilt mit, daß bezüglich der Behandlung des Beschlusses: die Regierung um schnellste Einbringung eines Gesetzesentwurfes zu bitten, durch welchen eine andere Vertheilung des Beitrags-Verhältnisses der verschiedenen Steuerquellen wenigstens in provisorischer Weise herbeigeführt würde, — er den Vorschlag habe machen wollen, diese Bitte mit der Zusammenstellung der Beschlüsse zum Gesetzesentwurf der Kammer der Ständeherrn mitzutheilen. Mohl, Desterlen wollen den Gesetzes-Entwurf einseitig und sogleich an die Regierung gelangen lassen. Nachdem v. Schäd und Minister v. Kerner auf das Ungeeignete und Unzweckmäßige eines solchen Antrages, über den nicht einmal ein Commissionsbericht vorliege, aufmerksam gemacht, wird die vom Präsidenten vorgeschlagene Art der Behandlung von der Kammer angenommen. — Die Tagesordnung führt auf die Verathung des Bericht der Steuercommission über den Gesetzes-Entwurf betreffend die Besteuerung des Grundeigenthums, der Gefälle, Gebäude und Gewerbe. Streich beantragt das Wort „Gefälle“ zu streichen; bis der Gesetzes-Entwurf in's Leben getreten, gebe es höchst wahrscheinlich keine Gefälle mehr. Pfeiffer: man solle die Ueberschrift erst erledigen, wenn die Materien des Gesetzes erledigt seien. Probst ebenso, möchte zuerst den Art. 10 berathen. Min. v. Kerner: die principielle Frage, die Probst im Auge habe, werde erst mit Art. 17 entschieden; spricht sich im Sinne von Pfeiffer aus. Streich zieht seinen Antrag zurück. Probst entwickelt den präjudiciellen Charakter des Art. 10. (Derselbe lautet: „Der Betrag der zu entrichtenden Steuer jeder Gattung wird für jede Etats-Periode durch das Finanzgesetz bestimmt.“) Wenn dieser Art. falle, so müsse eine Reihe von Aenderungen im Entwurfe eintreten. v. Sarwey: man könnte den Art. 10 auch bis zum Schlusse der Verathung zurückstellen; darauf stelle er den Antrag. Finanzminister v. Kerner: der Antrag von Probst sei eine große Feinheit, aber nicht eine Ordnungsfrage, sondern ein gegen das ganze Gesetz gerichteter Angriff. Schmid: das sei der Sinn des Antrages; wie auch der Desterlen'sche Antrag eine andere Absicht, wenigstens Tragweite nicht gehabt! Nach einer etwas erregten Scene zwischen Probst und Schmid (der Präsident wünscht, daß

man von beiden Seiten etwas weniger weitgegangen wäre, entscheidet die sich Kammer mit 56 gegen 28 Stimmen für den Antrag v. Sarwey's. Es wird übergegangen zum 1. Titel, zu den „allgemeinen Bestimmungen des Gesetzes. Art. 1. handelt von den „Gegenständen der Besteuerung“; es sind Grundeigenthum, Gefälle, Gebäude und Gewerbe, bei der letzteren stellt die Comm. (Berichtserstatter Schmid und v. Schneider) den Antrag, auch die Herausgabe, (den Verlag) von Zeitschriften aufzunehmen. Pfeiffer bringt wieder die Codification aller directen Steuern zur Sprache; (den von ihm gewünschten Zug der Schulden wird er später zur Behandlung bringen) und stellte als er sieht, daß Lenz, Wächter, Hölder, Desterlen u. s. w. principiell mit ihm einverstanden sind, den Antrag: 1. die neueren directen Steuern ebenfalls in den Gesetzesentwurf aufzunehmen und 2. die Commission mit einem Berichte zu beauftragen. Mohl, Schmid, v. Schäd, Oberfinanzrath v. Zeller zeigen, daß die Annahme dieses Antrages einer Ueberschau des Gesetzes gleichkomme; dafür wären jahrelange Vorarbeiten nöthig. Der Pfeiffer'sche Antrag wird mit 66 Stimmen gegen die 18 von Pfeiffer, Hopf, Maier v. L., Reiter, Böhmle, Ruf, Hölder, Schwarz, Desterlen, Crath, Maier v. K., Müller v. St., Bühler, Meßmer, Gutheinz, Bollmer, Rübel, Uhl abgelehnt. Auf den Antrag von Desterlen werden die Sieders-Renten und die reichs-schlüssmäßigen Renten der Halber den milderen Bestimmungen des neuen Gesetzes schon vom 1. Juli 1873 an unterstellt. Ziff. 4 des Art. 1 handelt von den Gewerben. Lenz bringt die Maßler und Senfale an der Börse zur Sprache; er wünscht eine Besteuerung des Börsen-Spiels sei es durch eine Landes- sei es durch eine Reichs-Steuer. v. Hörner erwartet, daß unter den Verlegern doch wohl nicht auch die Herausgeber, nicht die Redakteure und militärenden Schriftsteller, sondern die unternehmenden Verleger, die Buchhändler verstanden sein sollen, Reiter berührt die Besteuerung der fremden Schäfer aus Baden, Bayern, der Schweiz.

Mohl verlangt Unterscheidung beim Handel mit fremden und eigenen landwirthschaftlichen Producten. Ein Milchmädchen das die „Milch ihrer Eltern“ zu Markte bringe, könne nicht so besteuert werden wie ein gewerbsmäßiger Viehhändler. Abs. 1 und 2 der Ziffer 4 werden nach dem Commissions-Antrag angenommen. Bei dem Absätze 3 bringt Lenz die Besteuerung der Privat-Eisenbahnen zur Sprache. Wenn die Privat-Eisenbahnen, wie der Entwurf bestimme, unter das Einkommenssteuer-Gesetz gestellt werden, so müsse z. B. die Kirchheimer Bahn das 8—10 fache ihrer bisherigen Steuer bezahlen. Pfeiffer: wir gehen einer Aenderung in der Eisenbahn-Politik entgegen; die Privat-Eisenbahnen werden sich vermehren; die Regierung müsse die Befugnis haben, durch Steuerfreiheit auf eine Reihe von Jahren, den Privatbau zu fördern. — Ohne einen Antrag zu stellen, bringt Pfeiffer noch den Abzug der Schulden zur Sprache; wenn diese nicht von der Steuer abgezogen werden sollen, so begehe man eine schreiende Ungerechtigkeit. Art. 2 handelt von den Ausnahmen des Gesetzes, von jenen Objecten, die von der Steuer frei bleiben sollen. Ein Antrag von Wächter, auch von Privatens für „Wohlthätigkeit und Unterricht“ gehaltene Gebäude steuerfrei zu erklären kommt nicht zur Abstimmung, weil er auf den Widerspruch vom Ministertisch vom Antragsteller zurückgezogen wird. — v. Schäd beantragt die Ziffer 6, die von der Commission mit dem Zusatz eines Werthes von 100 fl. verschärft werden will, im Regierungs-Entwurf anzunehmen in folgender Fassung: Steuerfrei sind: „6. Gebäude in Feldern u. s. w. welche weder bewohnbar sind, noch zu einem landwirthschaftlichen oder Gewerbebetrieb dienen.“ Angenommen. Schluß um 2 Uhr; Donnerstag 9 Uhr Fortsetzung.

— Aus einem Artikel des St.-A. über das Erscheinen und



die Vertilgung der Maifäfer im Jahr 1872 geht hervor, daß 400 Gemeinden des Landes die Maifäferjagd betrieben und im Ganzen 38,472<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sri. mit einem Aufwand von 15,609 fl. 19 kr. aufbrachten. In 37 Oberamtsbezirken wurden theils gar keine, theils wenige Maifäfer wahrgenommen.

Stuttgart, 7. Nov. Seine Hoheit der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar ist heute in Begleitung des Kammerherrn Graf Karl v. Linden von hier abgereist, um ihren Majestäten dem König und der Königin von Sachsen die Glückwünsche Ihrer königlichen Majestäten zu Höchstderen goldenen Hochzeit auszudrücken und im Auftrage Seiner Majestät des Königs der in Dresden stattfindenden Feier dieses Gedenktages anzuwohnen. Der Prinz ist Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens Seiner königlichen Majestät an Se. Majestät den König von Sachsen.

Gestern hat Seine Majestät der König auf der Schlotwiese eine Jagd abgehalten.

Stuttgart, 6. Nov. Die Stuttgarter Pferde-Eisenbahn hat im Monat Oktober 79,957 Personen befördert und an Fahrtaxen 7995 fl. 43 kr. eingenommen.

Heute früh ist schon wieder die Leiche eines jungen, kaum 17-jährigen schönen und gutbelemundeten, aus Weihingen, O. A. Ludwigsburg, gebürtigen Mädchens aus dem Feuersee herausgezogen worden. Ein triftiger Grund zu einem Selbstmord ist fast unerklärlich. Wenn es so fortgeht, muß man den Feuersee überwölben lassen, oder eine Schildwache davor anstellen.

— In Bietigheim sind in der Nacht auf letzten Montag eine Scheuer und ein Wohnhaus abgebrannt, ebenso in Weihingzell, O. A. Laupheim, am 1. d. 2 Häuser, auch verbrannten mehrere Stücke Vieh und die ganze (unversicherte) Fahrniß mit. Der Brand, angefaßt durch Spielen von Kindern mit Zündhölzchen, brach aus, während die Leute bei der kirchlichen Feier in Sessen waren. Ferner ist am Samstag in Wohlmutshausen, O. A. Dehringen, eine volle Scheuer, und in Oberensingen (Mürtingen) am gleichen Tage Haus und Scheuer in den Flammen aufgegangen.

— Ein „Sonntagsjäger“ in Fischbach bei Viberach schoß letzte Woche statt des Wildes einem Mädchen, das den Fußweg im Walde ging, Schrote in Arm und Bein.

Kavensburg, 4. Nov. Gestern während des vormittägigen Gottesdienstes wurde bei dem Bauern Gantel in Allmannshausen, bad. Bez. Ueberlingen, eingebrochen und ungefähr 1200 fl. entwendet. Allein die beiden Diebe, J. Klein von Jungingen bei Hechingen und Wilhelm Fuchs von Jahrbach in Oesterreich, welche einige Tage vorher in Konstanz aus dem Gefängniß ausgebrochen hatten, sollten die Freiheit und das Vergnügen, das Geld verjubeln zu dürfen, nicht genießen. Sie kamen bis hieher, um zu übernachten und mit dem 1. Bahnzug nach Ulm zu fahren, wurden jedoch was sie nicht ahnten, heute früh schon um 4 Uhr, statt um 5 Uhr, wie sie befohlen, durch den Hausknecht geweckt, hinter welchem aber eine Partihie Landjäger das Zimmer betrat, denselben ihre Baarschaft von über 1000 fl. abnahmen und sie gefesselt in Nro. Sicher brachten.

Von dem Ried, 5. Nov. In letzter Woche wurde der Elterzhöfer Weiher, einer der größern Oberschwabens, gefischt. Bei diesem, wie den meisten dieser Weiher, geschieht dies alle drei Jahre. Trotz des schlechten Wetters waren zahlreiche Zuschauer aus Leutkirch erschienen. Der Ertrag des 156 Morgen großen Weiher's war zwischen 60 und 70 Ctr., gegen 3000 Stück, meist Karpfen (das Pfd. zu 20 kr.), dann Hechte, (das Pfd. zu 24 kr.), Schleien, Barsche (Versting) und verschiedenen Weißfischen. Außerdem wurden und werden diesen Herbst gefischt die Weiher bei Ochsenhausen und Ringschnait, Bellamont, Kreenried, Klosterwald, Wolfegg, Zimmertied. Mehr und größere Weiher werden nächsten Herbst (Ende Okt. und Anfangs November.) abgelassen werden. Die meisten der Weiher (über 40) hat Herr Junk in Viberach gepachtet.

Deutschland. Berlin, 6. Nov. Folaendes ist definitiv: v. Witzleben wird zur Disposition gestellt und die Kreisordnung zuerst ans Abgeordnetenhaus gelangen; ein Parzschub erfolgt jedenfalls.

Berlin, 6. Nov. Die „Provinzial-Correspondenz“, indem sie einen Rückblick auf die conservative innere Politik des Ministeriums Bismarck's wirft und das Scheitern der Kreisordnung als des Grundsteins aller weiteren inneren Neugealtungen durch den Widerstand des Herrenhauses bespricht, sagt: „Bei der Errichtung des Herrenhauses ist die Vorkehrung getroffen, daß dem Könige in Fällen von entscheidender Wichtigkeit die Macht nicht fehle, den hartnäckigen Widerstand einer augenblicklichen Mehrheit des Hauses zu brechen. Wenn die Regierung in dem jetzigen Falle diese Machtbefugniß gebraucht, so wird es mit der Absicht der Wirkung geschehen müssen, daß das Herrenhaus künftig vor einer ähnlichen Verleugnung seiner Stellung und seines Berufs und der Nothwendig-

keit einer erneuten äußeren Einwirkung bewahrt bleibe.“ — Dasselbe Blatt meldet: Die Staatsregierung ist beschäftigt, den Kreisordnungs-Entwurf unter wesentlicher Aufrechterhaltung der mit dem Abgeordnetenhaus vereinbarten Grundlagen, jedoch unter Abänderung einzelner erhebliche praktische Bedenken erregender Bestimmungen neu festzustellen. Der Entwurf geht zunächst dem Abgeordnetenhaus zu, wo alle Aussicht zu einer wiederholten Annahme in kürzester Frist vorhanden ist. Bis dahin werden die Maßregeln zur Sicherung des Gelingens der Reform auch im Herrenhaus getroffen sein. Der Kaiser widmet der Durchführung der als unerläßlich erkannten Maßregeln die vollste Theilnahme und Entschiedenheit. Der Ministerrath wird voraussichtlich nach des Kaisers Rückkehr von Sprünge zu einem Confeil unter des Kaisers Vorsitz berufen werden.

Die directen Staatssteuern in Preußen sind für das Jahr 1873 auf 45,167,000 Thaler brutto veranschlagt, was bei 24,606,107 Einwohner 1,9 Thaler jährliche Steuer pro Kopf der Bevölkerung ergibt.

Oesterreich. Wien, 4. Nov. Serbien hat die Mali-Zwornik-Frage, d. h. die Räumung der von den Türken noch besetzt gehaltenen Kleinenfestung in einer Weise urgirt, die durch ihre Schärfe überraschen muß: für den Fall der Weigerung ist in nackten Worten die Zurückhaltung des Tributs angekündigt. „Ich würde es bedauern, wenn ich ihn holen müßte“ — mit diesen bedeutsamen Worten hat der Großvezier die betreffende Eröffnung vorläufig erwiedert.

Wien, 5. Nov. Die sämmtlichen Landtage wurden heute mit den üblichen Feierlichkeiten eröffnet.

Frankreich. Paris, 5. Nov. Die „Agence Havas“ bestätigt, daß es in der Absicht der Regierung liege, im Laufe der Woche an Deutschland 200 Millionen auf die Kriegsschädigung und vor Jahreseschluß den Rest der drei ersten Milliarden zu zahlen. Außerdem seien zur Zahlung der vierten Milliarde im Staatschatz 600 Millionen disponibel.

Paris, 5. Nov. Das „Bien Public“ meldet: Der französisch-englische Handelsvertrag ist heute in London unterzeichnet worden. — Der „Temps“ sagt: Der Präsident der Republik werde bis zum Mai warten, ehe er sich über die Auflösung oder Erneuerung der Nationalversammlung ausspreche. Jedenfalls werde die nächste Session die letzte der gegenwärtigen Versammlung sein. — Chaumont, Joinville und andere Drischäften wurden gestern von den deutschen Truppen verlassen. Das Departement Haute-Marne ist nunmehr vollständig geräumt; die Räumung des Departements Marne wird vermuthlich morgen stattfinden.

Paris, 6. Nov. Der General-Procurator hat die Klage des Prinzen Napoleon als nicht statthaft zurückgewiesen, in Anbetracht, daß die Ausweisung auf Befehl des Präsidenten und Ministerraths erfolgt sei und somit ein Regierungssact vorliege. Die Nationalversammlung allein sei competent. Der Prinz hat den Brief des General-Procurators, worin ihm dieser Beschluß mitgetheilt worden, ausführlich discutirt und die Absicht ausgesprochen, daß er alle Gerichts-Instanzen anrufen werde.

Italien. Die Gazette von Syracus bringt nachstehende Einzelheiten über die Verheerungen, welche ein Orkan in Palazzolo in Sicilien angerichtet hat. Ein entsetzliches Unglück hat die blühende Stadt Palazzolo heimgesucht. Da, wo noch vor wenigen Stunden die beiden volkreichen Quartiere Guardia und Fiume Grande standen, wo das neue Theater und eine Reihe kleiner Paläste die Zierde der Stadt waren, zeigen sich nichts mehr als Trümmerhaufen neben Trümmerhaufen. Fünf Minuten eines unbeschreiblich schrecklichen Orkans genügte, das Antlitz des reizenden Ortes so zu entstellen. Selbst die Erdbeben haben hier kein so großes Unheil angestiftet. Häuser sind bis auf den Grund weggefeht, andere halbzertrümmerte Mauern der ganzen Länge nach gespalten umgelegt, Dächer gänzlich umgedeckt, Gewölbe eingestürzt, Balkone von den Häusern abgerissen, Balken und Rahmen verschoben oder ganz zerbrochen, Bäume aus dem Boden herausgerissen. Ein Drittel der Stadt ist ruiniert und mehr als tausend Familien sind obdachlos. Der Schaden, den der Orkan angerichtet hat, wird über eine Million gerechnet; 32 Personen wurden getödtet.

Amerika. New-York, 5. Nov. Die heutige Wahl von Wahlmännern zur Präsidentenwahl weist bis jetzt eine große Majorität für Grant auf. Die Wiederwahl Grant's scheint gesichert. Nach einer Schätzung des „World“ hat Grant 253, Greeley 113 Wahlmännerstimmen für sich.

### Man nigfaltiges.

Kassel, 4. Nov. Die (bereits telegraphisch gemeldete) Entgleisung, welche gestern auf der Strecke Warburg-Liebenau der Hessischen Nordbahn vorgekommen, gehört zu den bedauerlichsten Eisenbahn-Unfällen, die man seit den letzten Jahren zu beklagen hat.



Auf telegraphische Anfrage gehen uns heute Abend von Ort und Stelle folgende Details zu: „Kaum hatte der letzte Personenzug, der planmäßig um 8 Uhr Abends von Warburg abfährt und um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in Kassel eintreffen soll, die Station Warburg verlassen und in schnellem Laufe den sog. Diemelsdamm erreicht, als die Locomotive aus einer zur Stunde noch nicht aufgeklärten Ursache entgleiste und mit Tender, Packwagen und fast sämtlichen Personenzugwagen — nur zwei Wagen 4ter Classe blieben im Geleise — den Abhang hinunterstürzte. Der Locomotivführer ist von kochendem Wasser und glühenden Kohlen gänzlich verbrannt und bereits verschieden; der Heizer lebt noch, wird jedoch seinen Wunden jedenfalls erliegen. Der Zuführer ist am Arme und am Kopfe stark verletzt, desgleichen haben die Schaffner und meisten Bremser schwere Verletzungen davongetragen. Von den Passagieren sind vier getödtet und wohl vierzig mehr oder minder erheblich verletzt worden. Unter den Todten befindet sich ein Recrut, der gräßlich verstümmelt unter den Wagentrümmern hervorgezogen wurde. Die Maschine und die meisten Wagen sind gänzlich zerstört; die letzteren bilden nur noch einen Trümmerhaufen. Die bereits gerichtliche eingeleitete Untersuchung wird die Ursache des furchtbaren Unfalls jedenfalls konstatirend nachweisen, ob der bauliche Zustand der von der Westphälischen Bahn gebauten, aber von der Hessischen Nordbahn veranalteten Bahnstrecke, welche von dem Fahrpersonal nur die „Unglücksstour“ genannt wird, in der That ein betriebsgefährlicher genannt werden kann. Die königl. Eisenbahn-Direction hat sofort das Nöthige angeordnet, um eine Verkehrsstockung zu vermeiden.“

— Aus der Pfalz, 5. Nov. Auf Friesheimer Markung trägt ein Kirschbaum zum zweiten Mal Früchte, deren etliche schon schön roth gefärbt sind.

— Der „Pester Lloyd“ erzählt: „Ein Bäckergehülfe in Presburg, der barfuß im Hofe des Hauses, wo derselbe in Arbeit stand, umherging, trat von ungefahr auf ein dort verstreutes Rindhölzchen, dessen Phosphorkopf durch die Reibung beim Darauftreten sich entzündete und ihm eine scheinbar nur leichte Brandwunde beibrachte. Anfangs achtete der Bäckergehülfe nur wenig auf die ihm durch diese Verletzung bereiteten Schmerzen, da jedoch dieselben immer ärger wurden und der Fuß bedenklich anschwell, so suchte er am andern Tage ärztlichen Beistand. Leider aber war das Phosphorgift bereits in das Blut übergegangen und der Aermste muß sich nun der Amputation seines Fußes unterziehen.“

— Auf der Marschall-Brücke in Berlin sah man gestern Nachmittag eine blasse Frau einem dürftig gekleideten kleinen Knaben zwei Lotterie-Loose einhändigen, damit er in dem nahen Bankgeschäfte von S. Braun sich erkundige, ob etwa ein Gewinn

auf dieselben gefallen sei. Der Junge verschwand, kehrte aber nach einer Weile mit freudestrahlen dem Gesicht zurück, die Loose hoch in der Hand haltend und der Mutter entgegenrufend: „Ja, ja, wir haben gewonnen, auf beide Loose.“ „Aber wie viel denn?“ frug ungeduldig die Frau. „Hier auf dies 70 und auf dies 1000 Thaler“, jubelte der Junge, „der Herr hat es mir gesagt.“ Ein freudiges Lächeln glitt über die Züge der Mutter und etwas ungläubig betrachtete sie den Freudenboten, der immer wieder seine Aussagen bekräftigte. Dann nahm sie ihren Sohn bei der Hand und wir hörten sie die Worte sagen: „Siehst Du, Albert, ist die Noth am größten, so ist Gott am nächsten.“ — Fortuna hat hier gewiß keiner Unwürdigen gelächelt.

— Die drei Kaiserstädte. Das „School Board Chronicle“ gibt eine statistische Zusammenstellung der Ausgaben, für Schulen und Polizeiwesen in Berlin, Wien und Petersburg. Während die russische Kaiserstadt 2 pCt., die österreichische 9 pCt., verwendet die deutsche Kaiserstadt 31 pCt. ihres jährlichen Etats auf Schulen. In mildthätigen Anstalten nimmt Berlin ebenfalls die höchste Stufe unter den drei Hauptstädten ein; Berlin weist 22 pCt., Wien 15 pCt. und Petersburg 8 pCt. auf. Kommt man auf das Polizeiwesen zu sprechen, so ist das Verhältniß ein umgekehrtes, nämlich Preußen verausgabte 17 pCt., Oesterreich 21 pCt. und Rußland — 51 pCt. auf Polizisten. In Berlin kommt auf je 495 Einwohner ein Polizist, in Wien auf je 416 und in Petersburg auf je 210 einer. Die Moral aus dieser Zusammenstellung kann Jeder für sich selbst ziehen. Man sieht, daß Berlin nicht umsonst Spree-Athen genannt wird, und daß die Stadt, welche in der letzten Zeit so oft zum Gegenstande bitteren Tadel gemacht worden ist, doch ihre sehr hervorragenden guten Eigenschaften besitzt.

— Am 30. Okt. erschien Witt Grundler von Hindelwangen in der Behausung des Bürgermeisters daselbst und machte diesem die Anzeige, daß er seine Frau erwürgt habe. Grundler wurde sofort verhaftet und in das Gefängniß zu Stockach abgeliefert. Am selbigen Tag noch begab sich das Gericht unter Beizug der H. Gerichtsärzte in die Grundler'sche Wohnung und fand da wirklich die Ehefrau Grundler todt im Keller liegen. Die Sektion soll ergeben haben, daß die Ehefrau Grundler wirklich erwürgt worden ist. Die Grundler'schen Eheleute lebten seit ihrer Verheirathung im größten Haß miteinander.

— Einen jungen Mann, welcher bei der Aushebung nicht ganz das erforderliche Maß hatte, entließ man mit den zum Eintragen in die Listen bestimmten Worten: „Etwas zu klein, verspricht aber noch zu wachsen.“ Erschrocken tritt Jener nochmals vor und stammelt: „Herr Major, das kann ich Ihnen nicht versprechen.“

## Bekanntmachungen.

140 Ellen Tuch, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Den 29. Oktbr. 1872.

**Kgl. Gerichts-Notariat.**

Saildorf.

Zimmermann.

Lorch.

## Zu kaufen

werden 300 Stück dünne Hopfenstangen gesucht, welche auf 30' Länge 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> — 3" Durchmesser haben. Näheres bei Polizeidienere Greiner.

## Empfehlung.

Kirschengeist alten, sowie frisch gebrannten Seidelbergeist, Zwetschgenbranntwein, Weinstreffer und Obststrefferbranntwein, Fruchtbranntwein, Sefenbranntwein empfiehlt zu geneigter Abnahme bei guter Waare billigt berechnet die Brennerei von

**G. R. Thieringer,**

Eßlingen a/N.

Preiscurant gratis.

W e l z h e i m.

## Ungültigkeits-Erklärung

des angeblich vor etwa 9 Wochen in Cannstatt verlorenen älteren Hauptpatents der ledigen Caroline Strähle von Alsdorf.

Den 7. Novbr. 1872.

**Königl. Oberamt.**

Weidner.

Unterfischach.

## Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des weils. Georg Michael Schmidt, Bauers in Unterfischach, kommt die vorhandene Fahrniß an nachbemerkten Tagen je von

Morgens 9 Uhr

an im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar: am

**Dienstag den 12. November,**

Vieh: 1 Paar Ochsen, 2 nächtige Kühe, 1 Kalbin, zwei Kälbling, zwei Schweine, 6 Schafe, 3 Gänse und 15 Hühner;

Angersen und Kartoffeln, Brennholz, Sägklöße und Bretter, Faß- u. Bandgeschirr und allerlei Hausrath;

**Mittwoch den 13. November:**

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Bettgewand und Leinwand, worunter

W e l z h e i m.

## Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Geschäftsfreunden zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich meine seitherige Wohnung verlassen habe und nun mein Geschäft in meinem von mir erworbenen elterlichen Hause an der verlängerten Untermühlstraße betreibe. Ich bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen bestens.  
Schuhmacher Lindauer.

W e l z h e i m.

Von heute an ausgezeichnetes



**Holzheimer Bier**

die Flasche zu 6 Kr. bei  
Plapp & Bären.

## Als Haushälterin

sucht ein geübtes älteres Frauenzimmer, das in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle.

Näheres ist bei der Redaktion d. Bl. zu erfragen.



# Kieslieferungs = Aktord.

## Die Lieferung

von ca. 23 Cubikmeter Kies zur **Bahn-Unterhaltung** an den Bahnübergang beim Wärtterposten Nro. 44, Markung Erlenhof,  
von ca. 23 Cubikmeter ditto an den Staatsstraßenübergang beim Wärtterhaus Nro. 45,  
von ca. 23 Cubikmeter ditto an den Uebergang beim Kellerhaus, und  
von ca. 23 Cubikmeter ditto auf die Station Lorch;

## Ferner:

von ca. 24 Cubikmeter Kies zur **Beg-Unterhaltung** auf die Station Lorch, wird im Submissionswege verakkordirt.

Von den Bedingungen kann auf den Stationen Waldhausen und Lorch Einsicht genommen werden.

Offerte mit genauer Angabe, auf welchen Lagerplatz und zu welchem Preise Kies geliefert werden will, sind längstens

bis **Donnerstag, den 14. d. Mts.**

**Nachmittags 1 Uhr**

schriftlich und versiegelt bei dem Stations-Vorstande in Waldhausen oder in Lorch zu übergeben.

Schorndorf, den 7. November 1872.

Königl. Betriebsbauamt.  
Schöll.

Lorch.

## Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Anzeige, daß ich von jetzt an das **Kleidermachen** hier betreibe; auch nehme ich Weiszzeug, sowie ganze **Aussternern** zum verfertigen an und empfehle mich unter Zusicherung reeller Bedienung angelegentlichst.

Achtungsvoll

**Rosine Voss,**

wohnhaft bei Fr. Bauer, Wittwe.

## Welzheim.

Diejenigen Herren, welche am vergangenen Donnerstag Abend im Gasthaus zum Hirsch den Beitritt zum

**neuen Gesang-Verein** erklärt haben, wollen sich behufs weiterer Besprechung heute Samstag (Abends 7 Uhr) in meinem Schullokal einfinden.

Fichtel.

## Bierbrauerei- und Wirthschafts-Artikel

als

vulkanisirte **Kautschuk- & Guttaperchaschläuche**, Druckwerke verschiedener **Construction**, **Messingbahnen**, **Schlauchverschraubungen**, **kupferne Weinzieher** mit **Ventil**, **Gährspunten**, **Ventilspunten**, **Trubfäcke**, für Bierbrauer u. u. hält stets auf Lager und empfiehlt zu geneigter Abnahme.

**C. R. Thieringer,**

Eßlingen a/N.

Zeichnungen und Preiscurant gratis.

Schillinghof.

## Zugelaufener Hund.

Ein schwarzer Hund (Stumpfschwanz) mittlerer Größe ist mir zugelaufen und kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Ersatz der Kosten innerhalb 14 Tagen abgeholt werden.

Christian Feiz.

Im Verlage von C. Kieck in Tübingen ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

## Taschenbuch

für

**Jäger und Jagdfreunde,**

**Weidmannssprache**, nach Hartig, nebst einem Anhang nützlicher **Vorschriften & Recepte** u.

Bearbeitet von

**K. Beck,**

Stadtförster in Rottenburg.

Mit Titeltupfer und 2 Tafeln Abbild.

In elegantem Umschlag.

Preis 1 fl.

Welzheim.



Unterzeichnete ist gesonnen wegen Abzugs von hier eine

## Fahrentafel-Auction

abzuhalten, wobei vorkommt:

Betten, Küchengerath, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath.

Liebhaber wollen sich im Hause des Hrn. Maschner Binder **Dienstag den 19. November** einfinden.

Schultheiß Desterle's Wittwe.

Nickruth.

## Schöne Dornbirnen & Äpfel

verkauft frisch und imweise

Schmid Kugler.

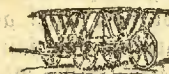
Haubersbrunn.

Durch den Tod meines Mannes bin ich gesonnen, am nächsten

**Montag den 11. d. Mts.**

Nachmittags 1 Uhr

einen angemachten zweispännigen



**Koswagen,**

einen dergleichen **Schwenwagen** und einen großen beschlagenen **Holzschlitten** an den Meistbietenden zu verkaufen.

**Christian Ziegele's**

Wittwe.

**Champagner, Punsch & Crog-Spizen, Cognac, Uzac, Rhum, Hamburger-Tropfen**, sowie alle feine und gewöhnliche **Liqueure** empfiehlt bestens, hauptsächlich auch für Wiederverkäufer die **Liqueurfabrik** von

**C. R. Thieringer,**

Eßlingen a/N.

Ferner empfehle ich besten **Wein- & Mosteßig**, feinen **Tafelsenf**, in **Löffeln** von nicht unter 15 Pfd. **Essiggurken**, prima **Eiernudeln**, acht ital. **Macaroni**, **Pantermehl**. Der Obige.

Preiscurant gratis.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch **Lokalblättern**

zuzuwenden, sprechen:

**Billige Insertionspreise**

Vollständige Verbreitung in betr.

Stadt, Kreis, Bezirk;

Mäßiger Umfang des Blattes, welcher das Leben des ganzen Stoffes ermöglicht,

zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten überfättigt;

Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende

Nothwendigkeit von allen gehalten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die

**Süddeutsche Annoncen-Expedition,**

Stuttgart,

Königsstraße 40, 1. Etage.

Welzheim.

**Loose zur Ulmer**

## Münsterbau-Loose

(Ziehung am 16. Dezbr. d. J.)

mit

baaren Gewinnen

von 20,000 fl., 10,000 fl., 5000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl.,

u. s. w. u. s. w.

sind à 35 kr. das Stück zu haben

bei **S. C. Bilsinger,**

Kaufmann.

Guten

**Unterländer Brantwein**

kann ich maas- und imweise billiger abgeben.

S. S. H. L. y.